# 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Conntag, ben 7. April 1907.

#### 22. Jahrgang.

### Fürit und Füritin zu Schaumburg-kippe.





Du ibrer lithernen Sociatit.

Fürst und Fürstin zu Schaumburg-Lippe feiern am 16. d. M. ihre silberne Hochzeit. Hurst Georg zu Schaumburg-Lippe ist am 10. Ottober 1846 zu Budeburg geboren und vermählte sich zu Altenburg am 16. April 1882 mit Marie Anna von Sachsen-Altenburg, die am 14. Wärz 1864 geboren ist. Der Ehe sind sechs Söhne entsprossen, der jüngste ist erst am 5. Januar 1906

geboren. Der älteste Sohn des fürstlichen Paares, Erbpring Abolf, gehört als Lentnant dem 2. Leibhnsaren-Regiment Königin Kiltoria von Preußen Nr. 2 in Danzig an, der zweite, Prinz Morin, dem Leibkarafsier-Regiment Großer Kurfürst (Schlesischen) Nr. 1 in Breslau.

### Prinz u. Prinzellin Hrnulf von Bayern



(In ihrer filbernen Sochzeit.) Bring und Bringeffin Arnulf von Bapern feiern am 12. b. M. ibre filberne Sochzeit. Bring Arnulf wurde am 6. Inli 1852

geboren. Am 6. Juli 1868 jum Unterleutnant im 1. Infanteric-Megiment ernannt, machte er ben Gelbaug gegen Franfreich als Ordonnangoffigier im Stabe bes Generals Freiherr b. d. Tann mit. Um 9. Januar 1871 murbe er jum Oberleutnant, 1876 Bum Dauptmann im Infanterie-Beibregiment ernannt. wohnte Bring Arnulf als Dajor im ruffifden Sauptquartier bem ruffifch-turlifden Kriege bei, wurde nach feiner Rudtebr Commandeur bes 1. 3nf.-Regts., 1881 Sommandeur bes Leib-Infanterie-Regiments. 1884 erfolgte feine Ernennung gum Generalmajor und Rommanbeur ber 1. Jufanteriebrigabe, 1887 feine Beforberung gum Generalleutnant und Rommanbeur ber Division, 1890 bie Beforberung gum General ber 3nf. Er bejebligte bas 1. Armeetorps. 1906 wurde er Generaloberst u. trat als folder in ben Rubeftand. Er bermablte fich in Bien am 12. April 1882 mit Therefia, Bringeffin bon und gu Liechtenftein, bie am 28. Juli 1850 geboren ift. Der Che ift ein Cobn, Bring Seinrich Luitpold, entiproffen, ber als Leutnant im 1. Schweren Reiter-Regiment fteht.

## 10KALES

\* Wiesbaben, 6. April 1907.

#### Automobil und Fußganger

miteinander gu berfohnen, ift bas eifrige Bestreben ber "Automobil-Welt," wenn fie schreibt:

Kann man nicht ftündlich die Wahrnehmung machen, daß bon fünf Automobilen mindestens vier im strammen Tempo an Wagen und Juggängern, Motorjahrern, Radlern, Reitern dicht vorbeisahren, oft so dicht, daß man den Zug spürt und sich gegen seine Wirkungen stemmen muß? Wozu ist das notwendig? Zum Beweise der Geschicklichkeit gewiß nicht. Jedenfalls wäre dazu die öffentliche Straße das ungeeigneiste Bersuchsseld. Ich meine in diesem Puntte könnte noch so mancher Automobilist viel leinen. Gerade, weil der Straßengänger im allgemeinen noch

olle Rubrer von Automobilen in einen Topf wirft, nicht swifden dem gereiften, erfahrenen Gubrer und bem weniger reifen, noch anficheren, manchmal fogar leichtfertigen Gubrer untericheibet, follte man forgiam bermeiben, bie fonftigen Stragentouriften ohne Rot gu beunruhigen ober gar gu erichreden. Rein, bon meitem fundige man bas Raben bes Muto an, behalte ben Tonriften fest im Auge, um rechtzeitig gu erfennen, auf welches Biel er gufteuert. Bei ihm angetommen, magige man bie Gabroeichwindigfeit und fuche an ihm in weitem Abftande auf ber rich. tigen Seite vorbeigufahren. Aber nicht nur ber Schred ift es ber ben Baffanten boje ftimmt. Oft genug ift es auch ber Stanb, in ben er bom Automobil wider feinen Billen gehüllt wirb. 3ch meine, in biefem Bunfte fann jehr wohl Bandel geicaffen werben, wenn nur ber gute Wille ba ift. Auf freier Strede fommt es auf emas mehr ober weniger Stanb und Spriger nicht an. In ber Stadt ober auf viel begangenen Chanffeen und Begen follte fich aber jeber Sahrer etwas magigen. Dber aber er bringe an ben Rabern feines Sahrzeuges Schubborrichtungen an, wie jolde jum Beifpiel bei ben Barifer Omnibuffen bereits im Gebrauch find. Ift es boch in meinem Bohnorte wegen ber Sprigerei ber Motoromnibuffe babin gefommer, bag ber Betrieb burch eine Reihe von Strafen verboten werben mußte. Die Saffaben ber Sanfer murben bis gur erften Etage hinauf befubelt und boten einen recht uniconen Unblid bar. Dier febit noch das richtige Gefühl der Zusammengebörigkeit unter den Antlern. Man ift nur zu leicht geneigt, sich damit abzufinden, bas gerade der eigene Wagen noch einmal durchschlüpfen wird. Das ift aber falich, benn gerabe er fann auf ber Sabrt bon mangebenben Berionen beobachtet werben. Gie bilben fich nach bem Mugenichein ibr Urteil, übertragen bies auf bie Bejamtheit und laffen fich ipater von ihrer vorgejagten Meinung nur recht ichwer wieber abbringen. Darum: Rudficht auf Die Reben-

Das Berzeichnis ber zusammenstellbaren Fahrscheinheite bes Bereins deutscher Eisenbahnberwaltungen wird jonst regelmäßig am 1. Juni neu ansgegeben. Wegen der Tarifresorm ericheint bas Berzeichnis in diesem Jahre ausnahmsweise schon am 1. Wai. Der Preis der Fahrscheine sür alle deutschen Streden wird nach dem nenen Tarif umgerechnet. Der Unstige Sah beträgt bekanntlich 0,3. Big. sür den Kilometer mehr als für gewöhnliche Fahrkarten, also 3,2, 4,8 und 7,3 Big. in den drei oberen Klassen. Das Recht der Benuhung verschiedener Wege sür eine und dieselbe Berdindung wird dei den zusammenstellbaren Fahrscheinen aufrecht ersalten, im Gegensag zu den berzeichnisses bleibt sonst unterhetenen dieselbe wie disher. Das alphabetische Fahrscheinverzeichnisses bleibt sonst um allgeneinen dieselbe wie disher. Das alphabetische Fahrscheinverzeichnis nehr Uebersichtskarte ist dempährt bei den amtlichen Reisebureaus und den Fahrsartenausgabestellen tänslich zu haben.

fartenausgabestellen tauflich ju haben.

\* Damen-Bortrag. Gine seltene, genuß- und lehrreiche Darbietung fündet der Anzeigenteil unferer Zeitung an. Fran Amalie Garme aus Leipzig, die in allen größeren Städten Teutschlands geseierte Bortampferin für Genundbeit und Schön-

beit bes weiblichen Geschlechtes, spricht im Saale der Loge Plato am Dienstag, 9. April, nachmittags 4½ Uhr über bas vielberssprechende Thema: "Die Hundamente für das Lebensglück der Frau". Der Eintritt ist iret. Ebendasibst sindet Lags darauf von nachmittags 3½ bis 6½ Uhr eine umfangreiche Ausstellung von Mesormbelleidungs-Neuheiten, wie sie für die Bedürsnisse aller Stände jeht zu höchster Bollendung vom "Resormbaus Tholosia Leipdig dargeboten werden. Da serner die Ausstellungs-Objeste, um 3½ und um 5 Uhr beginnend, in sessen sie Ausstellungs-Objeste, um 3½ und um 6 Uhr beginnend, in sessen, sollte diese Gelegenheit zur Belehrung und Insormerung über die Erhaltung. Wiedergewinnung und Erhöhung der Gesundbeit, Annehmlichseit und Schönbeit des weiblichen Gelchlechtes von unseren Leserinnen, insbesondere aber von allen Mättern, wahr-

genommen werben, jumal ber Gintritt frei ift.

\* Reichshallen-Theater. Das vorzüglich jusammengestellte Riesenprogramm mit absolut ersttlaffigen Runftlern im Reichshallen-Theater wird vom Bublitum aufs Beste begunftigt, wofür ber allabenbliche gute Besuch allein fpricht. Die Leistungen ber

### Berliner Börse, 5. April 1907.

Berlin. Bankdiskont 60/0, Lombardzinsfuss 70/0, Privatdiskont 51/64/0

ABUR AIRECK ADVANCY OF THE	A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
Black, Fands u. Staats-Pat.   Countidoch 4 Griech	Giferst 1.41 39.80m Calir. Caritade. 4 98.900 Meett.Str. H Pt. 1	91.100 (billippen. B. S. 54174.00td Signarchitte . 22   319.90te   Saturati Sarge   11   196.80td Verwell Part C. 18   218.005
1 00 CO. TEL MINES	with a will on a married of the seal of the second of the second of	4 100.0066 00 Kassesser,5 ;127.606 Shawestick.Fb / 120.506 Sankans Stark 18 312.006 Wandfelb.Y.A 9 139.905 4 100.0066 Stanii Sank [.3:10 154.506 Section, Garant 15 220.1066 Kings a. Larate 10 223.0060 Wandfelb
	The second of th	A ILON CONCINENTAL SAY & ILLY DON Break which I'V ILY ILY ILY IN THE STAY IN THE PROPERTY IN COLUMN IN THE PROPERTY IN THE PRO
06 1905 x 07 34 98.900   Narudianm 34 97.750   10 Reichald 34 96.400   61 60 81 95.0016   Indies	The second secon	A TEACH CORNELL WINDOW
2 7 2 7 16   Francisco   41 05 400   Returned   4 1100 506 (Bush)		
		2 93.20% Strat Weckel 8 8 108.75% Erener Wolk 14 237.008 Laps Tiefschr 22 144.75% 6t. Eufersk 8 133.256 93.20% Darmitid Bank 8 138.75% Carolineh 08b 25 354.00% Insothans. et 11 181.40% ds. Italiens 4 121.75%
T E S   4	Papierr. 41   Siddet. (lond.) 2.5   do. unk. b. 07	11 Q4 20M hartests Prok 17 1920 00M Cassal Federal 12 1920,755 (Lacon) Graps   9 (112,000) William Lacon)
THE PARTY OF THE P	Sibert. 4 68. Col. Gold 5   164.4606 6c. 1913   1860ines 4   152.30%   hangarpellond. 4   87.66%   ds. FrimPt.	4 135,000 (Back Ffact - ) 5 107,00hS Chierdery, V 30 418,505 Linden, States 18 (261,008) Wickraft [ader] 0 177,250
THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T	The State of the S	4 100,000 da Nrg. 32 100 76139.4058 Cale Min. Srgw. 3 156,500   Lichards, Units 4 69,800   Mich. Lipper 47 510,000
	III See for 12:500 turnic line 4 85.50b do. do. uk. 05	31 95.00G Biscosts-Comm. 8 172.705 Concertia Bigb.72 340.605 Louist Hells.F.A. 5 1300.0055 Will. A married by
9 5 5 5 b a 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1903 5 100.70b MossNewWor. 4 79.75b do. GraderE.	at one lives and all allege engineering the 16 age official and it is a 17 1205,000 Winster Green IV 1201,000
2 Cast Landendr, 5 98.10b 2 cc. 3 83.006 ft.	1896 4 89,006 Means-farck 4 News Sod. Co. Ch.   April 1907 4 77,000 Means-Siden 4 86 25b co. do.	\$ 91.400 [behar Green 4 156.00b] passage Grs   \$ 171.500 Mark Wort, \$rgs   179.500 [actor Santhal 10 229.75.65
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	Ani. 1907 4 77,00% Mesoc-Gisen . 4 86 255 cc. ds. cc. cc. cc. cc. 1885 44 90,50% Mesoc-Smelang 4 78.60B Merde Grder Bil.	a T no objet where the the R T and Third Durch Consists 27 one-90to Married Cas. J J 128.750 (1888) 5 1 87.000
(2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2) (2)	The state of the s	AND TAKEN THE PROPERTY OF TAKEN AS WELL AS WELL AS WELL AS THE PROPERTY OF THE
Sul 2 9 de. 9603 04 05 3 83.25 is Schillet LC 14 93.25 b de.	Stanturet 4 72,200 Ribean-Koriew 4 78,20b co. X.	44110.200 Bings, 161 MILES OF BURNESS CONTRACTOR STORES
東日で出 , do do 00 4 101.30t0   West Land 7 100.000 do	And the second s	4 99.2546   sprin Cred. A 9 168.5046   Series   5 75.40   Series   5 25.2546   Series   Series   5 25.2546   Series   Series   5 25.2546   Series   5 25.254
2 60 06 74 93.300 Sas Fr	state of the latter was planted that the same and the same and	4 99 7000 62 Printfasti 7 123.0000 60 Brice & 20 351.000 Nihr. Kechelle 10 178.500 7 Bringh 30 3 1
The state of the s	ed. 81.2. 05 34 95.806   506-Der 1898 4 74.566   Fr. 561.06.Fr. 90 om Ari 95 4   81.3566   506-Westhate   4   74.306   de. r. 03 et. 12	4 100.200 Mein. Eyn. Sk. 7 145.75uil do. Victoriale 8 123.80bC Mans Sod. A. G. 01224.600 E State U. S. 9 1 2 2 2 3 3 3 4 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5
	Schold 4 Wastichattas Bill 4 Ido. v. 06 pt. 161	4 [AUU-DURN MINES Section   98 Section   100
	Tanta 03 4 93.50b Angt. Hab. Obl. 5 102.1000 co. v. 86,89,94	DE MANUEL DE CORDE STATISTICS DE MAREN DE MAREN DE MANUEL DE MANUE
E	Bagdod-1 4 86.10% de Erging-Wetr 5 101,9000 de c 04 et 13	all the 1 Christianship of the Part of Christianship Spines Street Spines Street Condition
9 5 1 2 7 80 10 90 001 31 94.0000 Keraleum \$ 100.406 00.1	THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY AND TH	3 95.506 World, Grander, 5 107.60 0 [BanburgKattan 01117,280 Oberschi Emb. 1 123.4080   100.700   100.700
	piersete 4 94.30% ftal Mittelmeer 4 100.40G Prouta Byp. A.S. 3	12 91.100 Och LEda See 9 120.900 [intr Sepanioh [20   365.757] to traps-int   100.5000   100.5000   1 1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   100.5000   1   1   1   1   1   1   1   1   1
2 5 2 A Tellocardiciples 4 101,2500 Penmerack 5 do A	tronestrat. 4 94.10mG Centr.Pas. 1949 4 60. 60. 60. abg	4   99.4010 Characterist   1   143.503   Charl. Farber .   156.504   00.   17   170.055   17   170.055   17   170.055
型产品中。Dist North Prov. Ant 1 = 60.   01 04.80G   60. 8	Table: 97 34 82.80% Bris. Par P.Lien 4 da 60. de sat. Au 54 44 96.00% 60. Con Line 2 71.50% do. HypYara	20 400 14 Co. Late and 7 1 am amore and Milliance 8 (120 500 House Com. Wild (197.6000)   Hanne Ood 8 (129.600)
White the state of	12. 1001 44 96.0016 do. CenLien 3 71.5040 do. HypYers.	34 96 300 to No. Let 8k 54115.1000 factors Berra 4 223,000 Oreset & Loppell 4 204.500
1 Precentical 4 (100,40) do	do. Per. 5 100.7016 St.Louis S.West. 4 do. Plander8.	31 93,0050 fc. Libbart .   6  115.500  Flora Terr. Gen. HC   10010   Photo L. L.   115   207   0060
국무교회 중 Allert A 1601 4 100.40b 를 de. 38 94,75billinsah	100, St. 4   84,4016   CO. D. Inc. H. 4   CO. CO. 1906	A DO COLUMNIA COLOR DE LA COLOR DE COLO
Rarmer St. 1 51 94.75b or Rh. Westf. 1 Block	1.31-1.84 4 South, Fac. 1912 6 (6.11.11) 1210	The same of the sa
A M C Berliner M. Ast.   Sec. Of the Control of the		4   99.9000
# 60 _ I D 66 1007/80 *I 95-00-00   I D 100   10	abahe-Stamm-Aktien. Boursche Hypoth,-Plandbr. 60. 22VII. 1915	
100 CO 1 40 CO 44   PRINCIPLE PRINCIPLE ST. TOTOGOGO   100 CO 100	Warting   12114-500 Berlin, Eyp1k   4   98 8014   60 1XIII. 1912	07 07 07 08 08 08 08 08 08 08 08 08 08 08 08 08
	N. Heich 2 92.50% ds. 20. 34 92.10G co. AVI. 1914 125x 16: 61143.1006 ds.h.h.k.1214 4 100.0006 co. AXIV. 1912	The state of the s
· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	THE RESERVE CO. LANSING MICH. S. L. L. C. S.	A THE THOUGHT CONTROL OF THE PARTY OF THE PA
THE RESERVE THE PROPERTY OF THE PARTY OF THE	170 and 1 70 ac 20 clar week W.R. 50 94.75G do. Comm Doll	31 BS. DOG SELL SEASON S. 1 140.0000 SERBITATION S. P. S.
De 10 - 1 311 24 90h Walter	ant Shark   Silver (1964) sa IV. TVIII 4   99,2500   66, 1917 5, 111	31 90.0000 Medit. Dp. ver of Dp. 1 00.0000   Dag and Dp. 100   See   100   See
Marid 82 1903 3 04.105G Hamb. 50 Hr. L. 3 144.006 Nieder	Figuritar 34 66.705 Otech, Greer. 1. 34 135,500 656, 6.76.83-65	93 OOG   Industrie-Atties, Passes, March 79 373.0000 Schot, Centerio 34175.250 Rts, rithrate 1 5 41.000
Blart, StG. 39 4 1000,500 Listent 40. 47 20 000 Octob	or Smarth 6 6 VIII 32 94,750 cs. Comm.Obt.	34 94.500 Accamilit. Fab. 12 199.400 [int. Was Gumm: - 1225.000]
2 0 2 0 1 1 1 1 2 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	TOWNS OF BUT DAY OF THE A SER BOOK SPAIN WHILLIES	4 99.256 4-0.1Martint   77.256 hart Systems   187.506 hart State   5 113.006 bot, Silber, Matthews
Mars St. 4 St. 31 Applied only Easter Mills		56 92.600 Angeles 27. 5 1.50 Co.
2 2 -   Ealer StAst.   3   93.390	A A TO THE RESIDENCE OF THE PARTY OF THE PAR	A 1 AND THE PARTY CARE DE LEGISLA DE LA CARENTE AND LA CALIFORNIA DE LA CA
Magdater St. 4 100.250 do ian 4000 W 44 04.1000 Prite	The state of the state of the state of the state of	51 91 ODIG Hart Contents 741 13.90% (http://www.march.org/
90 3 Sheet Stad Sall 311 de Sons 100ter 41 91.800 West	iff Licent   0   66.90b   Felf. R. E. S.XIV   4   100.00G   Westel Someon.	4 99,800k Astaler Sames 37110 300 molecule Week 21 205,000 Statisery, Water 0 111,00kB heirache Sales   80,95h
2 - C .: 2 Stattmarfit - Auf 30 93.25b  de. Ges. 8.8. 96 4 85.00b   Inchie	pk. Floris 13 382.0016 Hamb. Wypot-0. 4 99.2500 60. CO. HL	Jet 93.500m tate   12 1 22 1 20 1 20 1 20 1 20 1 20 1 20
2 - 2 - Weshed, 1901 34 Bulg, StInt. 92 6 100.9090 Ein	senses Prior - Obligat. In the cast of the court best of	Bilds. Pares. Paint It (65,10st moths: parest read, our little read, our l
Bert, Propr. o 1222 not being to 1004 not bert	reper Guld \$1 79.000 do. fo. Ill 34 94.600 Sarmer Sankver.)	74129.80hiller, Wars and 14118.50G investments 12 and 00h Nor Cole See 818 249 80h instant, let 100 st 84 80h
60. 60. 4 109.000 Call 18 1 109.00 5 101.70b [iic.8	Section and A 1100,000 Markl. S. Phy. U 4   99,7500 Sarg. Mark. Ball	5 158-500 Seria Lieft Will Late 100 Lat
E 000 01 E 60 00 31 94.900 60 11888 44 96.800 60	08: 1890 4 Week, KPfs. 1 32: 08.750 St., Rabdells-Gat	2   158.9004  do. Manchel   122.905   1683-861-8110   147.0000   Vegt & Walf     11   188.600   168-000000   168-000000   168-0000000   168-0000000   168-0000000   168-000000000000000000000000000000000000
200 3 mm   2 ( do. neus   3   85.766  Griest, 4.51-86 1.61 81.1000 Friest	the widel a L narnon laster or and otherway tenutane and	

# Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

92r. 81,

Conntag, ben 7. April 1907.

#### Kleines Feuilleton.

Die bochfie Berftreutheit. Bon dem unlängft berftorbenen großen Gelehrten Berthelot ergahlt der "Gil Blas": "Eines Tages befand fich Berthelot in Bourgogne im Breife feiner nachften Berwandten. Man faß bei Tifch, fich ber gaftronomifchen Genuffe, erfrenend. Gelehrte ag bon den Kirfden, welche gum Deffert berabreicht wurden, gebrauchte jedoch die besondere Borficht, bepor er die Früchte gum Munde führte - eine nach der anberen in ein Glas, worin fich Baffer befand, zu tauchen. Mis ihn feine verwunderte Umgebung nach der Urfache diefer übergroßen Reinlichfeit fragte, feste er unbefümmert bie Sanberung der Früchte fort und begann einen richtigen Bortrag über die schredliche Angahl der Mifroben zu halten, welche an der Oberfläche einer jeden Diefer Ririchen leider hafte! Mls er, nach einer geraumen Beile, feinen Bortrag beendigt hatte, folgerte er: "Sie jeben, man tann nicht genug Borfichtsmaßregeln ergreifen, um ben Gefahren ber Bafterien-Angriffe wirtfamen Biderftand entgegen feben gu tonnen. Machen Gie es gleich mir und wafchen Sie grundlich ihre Früchte." Und, nachdem er dies ge-iprochen, berfant der Gelehrte in ein tiefes Nachdenken, ergriff das Glas Baffer und - leerte es auf einen Bug. Diefes Bortommnis erinnert an Ampère, welcher fürmahr ben bochften Breis für Berftreutheit verdiente. Man ergablt fich von ihm, daß er eines Abends, als es beftig regnete, mit bem aufgefpannten Regen. fchirm ins Bett ging.

Die Frau im Sprichwort der Bolfer. Das fcone Geichlecht kommt in den Ginnipruchen ber verschiedenen Bölfer nicht allgu gut weg, wie folgende Zusammenstellung erfennen läßt. Der Spanier fagt: "Die Frau und der Maulefel gehorden mehr, wenn man fie ftreichelt, als wenn man fie zwingen will. — Die Tranen der Frau find viel wert und fosten wenig. — Der Fuchs weiß viel, aber eine Frau, die liebt, weiß noch mehr." Der Araber behan-belt die Frau sehr von oben berab, ba fie ihm nicht viel bebeutet: "Die Schönheit bes Mannes besteht in feinem Beift

- ber Beift der Frau in ihrer Schönheit. - Frage immer beine Frau um Rat und tue dann, mas du willft." Der Indier fpricht: "Die Rolette ift wie der Schatten: Folge ibr, fie flieht dich; fliebe fie, fie wird dir folgen." Auch die Chinefen find nicht febr gartlich, wenn fie von ihrer befferen Salfte fprechen: "Die Bunge der Frauen ift ihr Degen und fie laffen fie niemals rojtig werden. — Der Geist der Frau ift von Quedfilber, und ihr Berg ist von Bachs." Auf die Frage: "Bas ist eine Frau?" antwortet ein Turke: "Eine Gefangene"; ber Albanefe: "Eine Stlabin"; ber Gerbe: "Gine Dienerin"; der Bulgare: "Gine Gefährtin"; der Grieche aber fagt: "Gine Rönigin". Gehr überrafchen muß es, daß felbst die als galant verschrieenen Franzosen in ihren Sprichwörtern die Frau nicht febr gart anfaffen: "Die Frauen und die Rarren verzeihen niemals. - Die Frau lacht, wenn sie kann und weint, wenn sie will. — Bas der Teufel nicht kann, macht die Frau. — Wer feine Frau fchlägt, ift wie ber, ber einen Mehlfad fchlägt: bas Gute fliegt weg, das Schlechte bleibt. - Die guten Frauen find alle auf dem Kirchhof." — (Es muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß die Sprichwörter von - Mannern gemacht worden find.)

Der Gut ber Braut. Gine merfmurdige Czene fpielte fich, wie im "Betit Bleu" gu lefen ift, vor einigen Togen vor ber Bruffeler Rirche Sainte-Marie ab. Ginem festlich geschmiidten Sochzeitszuge wurde der Eintritt in die Rirche verwehrt, weil die junge Braut feinen Sut, sondern nur ein fleines Blumenarrangement auf dem Ropfe trug. Der Bifar erffarte energisch, daß er "unbehüteten" Damen unter feinen Umftanden die Erlaubnis jum Betreten bes Rirchenraumes geben werde. Die Braut fand aber nach echter Weiberichlaubeit einen Ausweg aus der fritischen Gituation: fie nahm das Blumenfträufichen vom Ropfe, jog ihre weißen Handschube aus, legte fie fich nach Art einer "toque" auf die Frifur, ftulpte funftvoll bie Blumen barauf und hatte nun einen hochmodernen "But", der felbit vor ben ftrengen Mugen bes Bifars befteben fonnte. Mit mohlwollenden Bliden mujterte er das garte Gebilde einer gefcidten Frauenhand und befretierte bann, dag die Form

- worunter man bier auch die Sutform berfteben fann gewahrt fei und dem Gliide des jungen Baares nichts mehr im Wege ftebe.

Gine gange Armee de Sinfigiert. Die japanifche Regierung bat die 800 000 Soldaten ber japanischen Mandschureiarmee bei der Rudfehr bom Kriegsschauplage boilftandig desinfigieren laffen. Die Desinfeftion erftredte fich, wie wir einem Bericht bes japanischen Oberftabsargtes Matigon entnehmen, auf den Mann, feine Rleidungsjinge und feine Baffen. Die Leute mußten bom Ropf bis gu den Fugen fich entfleiden und ihre Gachen in befondere Gade legen; dann ftiegen fie in Behalter, Die mit beigem 2Baffer (50 Grad) gefüllt waren; wenn fie die Badebeden berlaffen batten, mußten fie lange, faltige Gemander anlegen und dieje fo lange tragen, bis ihre deBinfigierten, b. h. einem Dampfbade ausgesehten Rleidungsftiide wieder troden waren. Die Waffen murben mit Formaldampfen behandelt. Man besinfigierte fogar die Fingerringe und gab den Soldaten für das im Rriege ausgegebene Papiergeld neue Banknoten. Die Desinfettion murde auch wahrend der Racht vorgenommen und dauerte im gangen, d. h. für jeden Mann, 75 Minuten. Durch das Desinfeltions-berfahren fuchte man nach Möglichkeit die Einschleppung bon Rrantheitsfeimen, die die Armee bom Rriegsichauplate mitgebracht haben fonnte, ju verhaten. Alfo wieder eine neue Leftion, die das allen Reuerungen gugangliche Japan dem alten Europa und feiner uralten Bivilifation

## Karl Schipper, Hetphotograph, Rheinftraße 31. Annfirmandonnroic in feinfter, flinftlerififer

ngläser, Feldstecher, in jeder Preislage Optische Anstalt 3817 C. Höhn (Ind. C. Krieger, Langgasic. Operngläser,

Optisch. Oculist.-Anstalt

## Karl Müller

Sonder-Institut für Augengläser, Brillen und Pincenez von 1.50 an.

Nur Langgasse

Ecke Webergasse.

## Herren-Hüte

in Mainz Schillerstrasse 24 1/10

Das Beste in Qualität. Reiche Auswahl zu streng soliden Preisen.

Zylinder-Hüte M. 4.50 u. höher

Stroh-Hute

in eleganter leichter Ausführung in reicher Answahl von den feinsten bis zu den einfachst. Sorten biflig! billig!

Filzhüte, weich u. hart, in jeder neuen Form und Preislage.

Reisemützen, Arbeitsmützen, Mützen u. Hüte f. Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen von 40 Pfg. an

Spezialität: Herkules-Hut, Wetterfest, Mk. 3.80



Maly Extraft und Raramellen bon 2. D. Bietid & Co., Brestau, bas befte Sausmittel b. Suften, Seifer. feit. Reuchhuften te.

Minersennung. Durch brei-monarlichen Gebrauch Jares Maly-Erroftes habe ich weinen Biut-buften und eitrigen Auswurf ver-loren. Seit 2 Monaten in von der dledten Rrantbeit nichte wieber-

Palewin, Lehrer in Emielsowip.
30 und 50 Pfg. zu baben n Wiesbaden vei Aug. Gngel,



### Wiesbadener Privat-Handelsschule.

Rheinstr. 103, Telephon 3080. Moderne Handels. Schreib- und Sprach-lehranstalt nebst **Pensionat**.



Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

## Beginn neuer haupthurfe:

(für Damen und Herren) am 1, und 15. eines jeden Monats

Einzelunterweisung nach S0jähriger Praxis. Kinfache, dopp, amerik Buchführung, Wechsellehre etc. Kaufm, Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr. Rundschr., Schönschrift, Fransösisch, Englisch. Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor. Bank- und Börsenwesen. - Allgem. Handelslehre. Vermögensverwaltung. - Pension im eigenen Hause.

Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung.

Tapeten.

Rolleftion 1907 einzigartig. Billigite Breife!

Refte u. Reftbeftande befonders vorteilhaft

Georg Diez Aldolfftr. 5. Telephon 3025.

> Tapetenhaus CARLGRÜNIG Grösste Auswahl in MODERNENTAPETEN

LINOLEUM . LINCRUSTA ANAGLYPTA-Spann-Stoffe Billige Preise! Muster Franco!

filberblauer und gelber, in iconer Bare empfiehlt 23. 21. Schmidt Machfolger,

Telephon 226.

Moritifir. 28.

von Fr. Voss, Maschinenfabrik,

Köln-Ehrenfeld. Billigste Betriebskraft. 1/2 bis 11/2 Pfennig pro Pferdekraft und Stunde. Konzessionsfrei. Anthracit-, Koks- und Braunk. Brikett-Feuerung. [3580]

Vertreter: Ingenieur A. Bunde, Wiesbaden Sonnenberg.

follten in jeder Familie jest begonnen werden, um Rrantbeiten, die in ichlechter Blutbeschaffenheit und Caftebilbung ihre Urfache haben, vorgnbengen. Dierzu eignet fich ber feit vielen Jahren vorguglich bemahrte Blutreinigungstee aus dem Rneipphaus. Rheinftr. 59, am beiten.

Borratig in Bateten ju Dl. 1 .- und 50 Big., jowie loje per Bid. 2 .- D., ausreichend für eine Rur.

Dan laffe fich nicht durch billigere Angebote, die nur auf Roften der Qualitat beruhen, irre fubren und achte genan auf Firma "Rueipp.Saus".



Unterricht für Damen und Herren

Kaufm. Schnell- u. Schönschreiben u. sinem

preisgekr. System.

Buchführung (nach der einfachen, doppelten u. amerik. Methode: Hotelbuchführung.

Kaufmänn. Rechnen, Korrespondenz,
Wechsellehre u. Wechselrecht.

Kontorkunde. Stenographie. Haschinens

schreiben

Bacher und sieherer Erfolg.

Rascher und Abend-Kurse.

Bücher-Abschlüsse, Revisionen, sowieNeueinrichtung von Geschäftsbuchern, prompt und diskret.

Meine 30-jähr. Tätigkeit als Buchhalter, Prinzipal, Bücherrevisor u. Handelslehrer bieten die beste Gewähr für eine sachliche u. gründliche Ausbildung sowie für einen panchen u. alcheren Erfolg.

Heinrich Leicher, Bücherrevisor Luisenpl. No. 1a, Parterre und I. Stock.

und Preislagen vorrätig. Verkauf nach Gewicht. Meine Speziali-tät: Fugenlose Kugel.

fasson Trauringe, ohne Lötfage, aus einem Stück gegossen, Schutzmarke: "Obugos" (patentamil. ga-schützt), berechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann

M. Otto Bernstein, Juwelier Wicebaden, 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr



Mr. 81.

Conntag, Den 7. April 1907.

22. Jahrgang.



Roman von Clariffa hohde.

(Rachbrud berboten.)

(Solub.)

Holtened ging nach Minchen. Er hatte zwar erft mit bem Better verhandeln wollen, ehe er zu Lona nach Böting hinaus-fuhr; Stenglin aber, ber ihn schon seit einigen Tagen in München erwartete, nahm ihn gleich auf dem Bahnhof in Empfang und wollte von einem Berweilen in der heißen, stadtigen Stadt eichts millen

"Deine Geschäfte in München kannst Du alle von Böling aus besorgen," sagte er. "Erst aber mußt Du Dich in dem hübschen heim ber jungen Frau einige Tage lang erholen. Du ahnst gar nicht, wie reizend es bei ihr ist."

Holtened gab nach, wie immer jest; alle Energie war ihm verloren gegangen. — Stenglin betrachtete ihn topfichüttelnb von ber Seite, aber ein heimliches Lächeln huschte boch babei über sein Gesicht.

Bas er nur fagen wurde gu ber Ueberrafdjung, bie man bort

für ihn bereitet batte?

Hoch oben auf walbumfränzter Höhe liegt mitten in einem blühenden Gartengelände die schmude Billa mit der breiten, von wildem Wein umrantten Terrasse, in der Dr. Frischholz und Lona ihr junges Glüd bergen.

Hente siehts besonders festlich bort aus. Die Eingangstüren sind belränzt, die Mittagstafel in dem hellen Speisesal mit frischen Blumen geschmüdt — die Balkoutüren stehen weit ofen und lossen die frische, von Blütendust durchslutete Frühlingsluft ein. An dem zierlichen gußeisernen Geländer, das den über dem Weingerant der Terrasse sich erhebenden Balkon begrenzt, lehnte die schlanke, jeht so zart gewordene Gestalt Schikas, im weißen, lichten Gewande, wie vor einem Jahre in Elm, und doch so anders, so verwandelt. Der Frühlingshauch ist von ihr geweht, sie ist eine Wissende geworden, und troßdem liegt es heute wie ein stilles Glück auf dem schmalen Gesichtigen, und in den in Berlin noch so melancholisch blidenden Augen leuchtet ein Strahl der Erwartung und Freude. Ihr Blidgleitet siber das liebliche Wild, das sich vor ihr ansbreitet, den den herrlichen Waldungen umkränzten blauen See mit seinen Schlössern und Villen, seinem Bismardbensmal und den in der Ferne in den lichten Frühlingshimmel ragenden, mit Schnee geströnten Hodalpen.

Aber sie streist alle diese Schönheit nur mit halbem Interesse. Ihr Auge lenkt sich immer wieder erwartungsvoll auf ben meist zwischen grünen heden sich emporwindenden Fußweg, der von der Eisenbahnstation hinauf nach Pöting und zu der Billa Lona sührt, denn so steht es mit leuchtenden Buchstaben auf der Franklig geschrieben.

Billa Lona führt, denn so steht es mit lenchtenden Buchstaben auf der Frontspiz geschrieden.

Ein von München kommender Jug braust heran. — Schika sieht benn auch die Lokomotive sich durch das Grün des Waldes kinziehen — ein langer, schriller Pfiff — dann rast der lange Zug unaushaltsam weiter. Und nun, einige Minuten noch, und die Gestalten zweier rüstig vorwärts schreitender Männer werden

fichtbar, die hohe, schlanhe Gestalt Holteneds und neben ihm bie

fleine, gebrungene Stengling.

Schikas Hand prest sich angstvoll auf bas hochstopfende Herz — bie Entscheidungsstunde für ihr Leben, sür sein Leben naht. — Wird es zu ihrem beiberseitigen Glück sein, wenn sie ben dringenden Wunsch Lonas erfüllt, wenn sie ihm die Hand reicht, um ihn emporzuheben aus der Nacht der Berzweislung, in die ihn die Schuld seiner Bergangenheit gestürzt? Und wird er diese Hand jeht noch begehren? — Man hat ihr so viel erzählt von seiner krankhaften Apathie, seinem Lebensüberdruß, daß er sich nicht mehr zurechtzusinden vermag in einer Welt, aus der er freiwillig zu scheiden versucht hat — wird ihr in Wahrheit gelingen, was man von ihr hofft, wird ihr Liebe ihn dem Leben wiedergewinnen, ihn mit demselben aussöhnen? —

Schon hört sie unter sich in ber Weinlaube die begrüßenden Stimmen von Frischbolz und Long, und die leise, weicher als ehemals vibrierende Holteneds, deren Ton allezeit so tief in ihr Herz gedrungen — aber immer noch steht sie auf ihrem Plage; ihr ist, als seien alle Glieder gelähmt. — Da hörte sie raiche Tritte sich über die Außentreppe nähern; Long steht an ihrer Seite, sie schlingt den Arm um die Freundin und zieht sie mit sich in ein an den Speisesaal stogendes Kabinett, ein einsaches Zimmerchen mit hellen Möbeln, freundlich und ticht, als könne das Leid bort nimmer wohnen.

"Ihr follt Euch hier zum erstenmal allein wiederschen, ohne Zeugen," flüsterte sie ihr hastig zu. "Ich werbe ihn vorbereiten und zu Dir führen, gedulbe Dich nur noch einige lurze Augen- blide."

Lona hat einen Glanz ber Hoffnungsfreudigkeit in den Angen, von dem auch Schika angestedt wird. Das Bangen ichwindet immer mehr, sie fühlt nur noch das heiße Berlangen in sich, ihn zu sehen, ihm die versöhnenden Borte Lodochs zu verkünden: Alles ist ausgelöscht und vergessen! Sie will ihm jagen: Das Leben ist nicht vorüber für Dich, Du darst ein ucues anfangen, auf nenes Glück hossen! Dhne daß sie sich dessen bewußt ist, hastet ihr Auge mit einem so warmen Ausdend der Hingebung auf der Tür, durch die der Erwartele eintreten soll daß dieser Blick ihn faszinieren muß, sobold er ihm begegnet. Prangen hört sie Lona zu ihm sagen:

"Dort, Mar, wartet jemand auf Dich, ber fich frent, Dich wiebergusehen."

"Der sich freut, mich wiederzusehen?" fragte er. "Wer sollte das sein, etwa der Prosessor, der mich wieder zum Leben gebracht hat? Was ich ihm kanm zu danken vermag."

"Geh und fieh felbft!" Schila greift nach ber Lehne bes Stuhles, ber neben ihr fteht — ihr ift, als vergehen ihr bie Sinne.

Auch er bleibt regungslos. -- Dann aber sieht es wie ein Glang über fein Geficht.

"Gie - Gie hier?"

Sie finbet feine Antwort. Rur bie Sand ftredt fie tom entgegen, die er fturmifch ergreift und an bie Lippen preft.

"Schila - ift es möglich? - Gie flieben nicht bor bem Elenden? — Sie haben ein gütiges Wort, einen gütigen Blid für ihn? — D, wie soll, wie fann ich Ihnen banken?"
"Indem Sie vergessen, wie ich vergessen habe, und wieder du hossen ansangen."

"Das fagen Sie mir, Schita, Sie, burch bie allein mir Coffen und Leben wiedergegeben werben tann? — Als ich Ihr - Als ich Ihr Antlig an jenem Mondicheinabend in Elm jum legtenmal icaute, ba fühlte ich, mit innerer Befreiung, Sie hatten bem Ster-benden verziehen; boch wagte ich nie zu hoffen, bag Sie auch bem Lebenden verzeihen fonnten."

"Ich habe nie Gefühle bes Saffes gegen Gie gehegt." "Gie bemitleibeten mich - und richteten nicht. Ihre Tra-

nen fündeten es. — Ich, ich habe diese Tranen nie vergessen."
Ihre Sand rubte noch in ber seinen. Er war ihr ganz nabe getreten und blidte ihr tief in ble feucht schimmernben

nahe getreten und blidte ihr tief in die seucht schimmernben Alugen. — Was er darin sas, in diesen schönen, heißgeliebten Angen, fündete ihm mehr, als Worte zu sagen vermögen, und ein unsägliches Glüdzgesübl begann in sein Herz zu ziehen. "Schika — Du liebst mich — liebst ben mit sich mit der Welt Lerfallenen? — Du willst ihm Deine liebe Hand leiben, um ihn ausrichten zu helsen nach seinem tiesen Fall? D, reines, gütiges Francuberz — welch einem Schap birgst Du in Dir! — Daß ich das so spat erkennen mußte — so spat! — In Leidenschaften kab ich die Jugenbkraft verzettelt — ein Gebrochener steht vor Dir — ein Reitler. — Ich bin arm — alb mir Deinen Reich. Dir - ein Beitler. - Ich bin arm - gib mir Deinen Reich-tum - ich bin frant - mache Du mich gefund - werbe meine Geele, die, ein Abbilb ber Gottheit, mich jum rechten Beg

Er war bor ihr niebergefunten, wie bamals in jener furchtbaren Abichiebsnacht, und wie bamals pregte er ben Ropf an

Sie wehrte ibm nicht - nur leife - leife flufterte fie ibm Borte troftenber, erlofenber Liebe ins Dhr.

Es war ein frobliches Mabl, bas eine Stunde barauf bie Bewohner ber Billa Lona in bem feftlich umfrangten Speifefaal bereint.

"Cagt ichs Dir nicht, Max," rief Lona, als die Glafer jum Boble bes Brantpaares hell ancinander flangen, "baß nach Duntel und Nacht boch wieder die Sonne fommen werbe and jur Dich!"

"Die unverdiente Sonne ber Gnabe," entgegnete er weich, bie auch bem ichulbigen Saupte bes Gunbers ftrabit. - Du, Long, beste ber Schwestern, bast fie für mich herausgezaubert."
"Um Dir gu beweisen, Mar, bag auch eine gelehrte Frau,

gegen die Du immer gern gu Gelbe gezogen, guweisen einen guten Gebanten haben tann," ichergte fie beiter.
"Wenn fie Dir gleicht, Lona - boch nur bann," war bie

mit neuerwachendem Oumor gegebene Antwort.
Dann aber, wieder ernft werbend, hob er noch einmal fein

"Der Freundschaft und ber Liebe!" rief er. "Diesen beiben Simmeisichwestern, benen ich verbante, bag ich heute einem neuen Tage entgegengeben barf, nach bem ich lange in Finfternis gewandelt bin. — Bem fie gur Seite steben auf seiner Erbenbahn, ber ift nicht berloren, und mare er auch ein Gunber gleich mir."

Wit Zärtlichkeit streifte sein Blick babei die kleine Tafel-runde, den tresssichen Stenglin, Lona und Frischholz — und die Geliebte, die verklärten Anges zu ihm ansichaute. "Aber die Liebe ist doch die höchste von allen," lächelte

Stenglin, als er fich wieber niebergefest, gu Schita fich menbend.

- Enbe. -

### Die goldene Hand.

Bon Billiam Le Queng. Einzig antorifierte Bearbeitung.

(Fortfegung.) (Rachbrud verboten.) Auf dem Auvert war ein großes, goldenes Bap-pen und die Ausschrift in einer sremden, energischen Hand geschrieben. Während ich sas, schmeichelte ein feiner Beilchendust meine Nase. Das Billett enthielt folgende, in frangofifder Sprache gefdriebenen Beilen:

Biffa Guipuzcoa, den 22. Juli.

Mein Bruber Louis ift unerwartet von Ruba surudgekehrt. Meine Mutter und ich fahren heute abend mit ihm nach Mabrib. Wollen Gie nicht her smmen und mir Lebewohl jagen ober werben

wir uns nie wieberfeben? Geben Gie bem Boten eine munbliche Untwort und tommen Gie fo balb wie möglich. Doroteita.

Ich freute mich barüber, baf ich Gelegenheit haben Ich freute mich darüber, daß ich Gelegenheit haben würde, die Bekanntschaft ihrer Familie zu machen, aber da ich auf jeden Fall nach Bayonne mußte, war ich doch zweiselhaft, ob ich die Einladung annehmen konnte. Da ich indessen im Kursbuch sah, daß 91/4 Uhr noch ein Zug ging, beschloß ich doch, Doroteitas Muse zu solgen und gab dem Boten eine zusaggende Aufre zu solgen und gab dem Boten eine zusaggende Antwort. Ich las das kurze, dustende Billett mehrere Mase, dann stand ich von der Mittagstasel auf, ordnete meine Toisette etwas, stieg in eine Droschse und sagte dem Kutscher das Ziel der Fastrt.

Alis ich bei ber großen, hubschen Billa aus bem Bagen frieg, öffnete ein Diener in Livree die Saustur und führte mich burch ein großes, vierediges Entree,

in bessen Mitte eine Fontane sprang, in ein fleines, surriös eingerichtetes Zimmer.
Ich gab dem Diener meine Karte, mit der er sich entsernte. Gleich darauf sam er zurück und sagte: "Sennorita Doroceita wird sosort erscheinen, Sennor."

Dann verschwand er wieder, und bevor ich Zeit gehabt hatte, mich in dem prachtvoll eingerichteten Gemach umzusehen, öffnete sich die Tür und Doroteita trat ein.

"Es freut mich, baß Sie gekommen find," fagte fie, mir einen Billfommen zulächelnb, indem fie meine beiben hanbe ergriff. "Ich glaubte, Sie würden heute abend vielleicht genötigt fein, nach Bahonne zu reifen."

"Ich muß auch noch bahin," sagte ich. "Aber ich wollte boch nicht ohne ein Wort bes Abschiedes von Ihnen scheiben."

Indem sie sich auf einen niedrigen Rohrsesset, niederließ, wies sie mir den Stuhl an ihrer Seite an. Dann erzählte sie mir, daß ihr Bruder, der vier Jahre als Offizier auf Auba gewesen, an diesem Nachmittag unerwartet zurückgekehrt sei, und daß die Gräfin aus Famisiengründen beschlossen habe, ihn nach Madrid zu begleiten, wo er sich am nächsten Tage melben müsse. Sie sah bezaubernd aus in ihrem taubengrauen Seibentfeibe und trug in ihrem blaufdmargen haar eine einzige fremdartige, buntefrote Blume, Die ihr entgudenb ftanb.

Als wir einige Zeit miteinander geplaudert und beibe unser Bedauern darüber ausgesprochen hatten, daß die Abschiedsstunde gefommen sei, fragte sie plotslich: "Ist es ganz notwendig, daß Sie heute abend über die Grenze sahren? Wir benugen den Cxprchjug, der 11,15 Uhr nach Madrid fahrt. Könnten Gie nicht hierbleiben und uns nach bem Bahnhofe begleiten ?"

"Ich kann nicht, Doroteita," antwortete ich. "Es ist bringend notwendig, baß ich heute abend nach Bahonne fahre — zum letten Male."

Dann ift bie Ministerfrifis alfo beenbet?" rief fie mit lebhaftem Intereffe. "Ift bas neue Ministerium

"Ja," antwortete ich, "meine Arbeit ift zu Ende." Sie jog die Augenbrauen feicht gusammen, als ob fie einen plöplichen Gebanten hatte. Dann ftanb fie auf, trat ans Genfler und jog die schwere, seibene

Garbine gurud. "Unsere Spaziergänge waren so amusant und zwanglos, daß es mir leid tut, von Ihnen zu scheiden," sagte sie, indem sie langsam auf ihren Stuhl zurücksank. "Ich hoffe aber, bald einmal nach London zu kommen. Dann haben wir vielleicht Gelegenheit, noch mehr angenehme Stunden miteinander gu verleben."

"Ich hoffe es," sagte ich, indem ich aufstand und innig ihre hand drückte. "Aber jeht muß ich seider gehen, sonst versehle ich meinen Zug."

Sie wollte aber nichts bon meinem Fortgeffen hören und erklärte, daß ich auf dem Wege an der anderen Seite des Berges die Station in zehn Minuten erzeichen könnte. Indem sie dersprach, mir einen ihrer Diener als Führer mitzugeben, dat sie mich dringend, wieder Plat zu nehmen. Als ich gerade im Begriff mar dies zu tun trot ein großer Monte. war, bies gu tun, trat ein großer, ichlanter Mann ein. Er trug bie Uniform eines Reiteroffigiers und

mochte ungefähr fünfundbreißig Jahre alt fein. Meine Schöne Birtin ftellte ihn als ihren Bruber Louis vor.

Er war ein stattlicher herr, brünett und von ber Sonne gebräunt, aber der Bynismus war ihm in das Gesicht geschrieben, und er machte einen abstoßenden Eindruck auf mich. Nicht etwa weil er hochmütig ausgetreten wäre — im Gegenteil, seine Begrüßung war überwältigend hössich. Er erstärte, daß er seine Schwester über alles liebte und ihre Freunde auch seine Freunde wären. Er bedauerte, nach Madrid abreisen zu müssen, aber militärische Besehse müsten nun einmal besolgt werden. Doroteita ließ durch den Diener, der mich hereingesührt hatte, Wein bringen und wir plauderten miteinander, aber obgleich Louis wir plauberten miteinander, aber obgleich Louis d'Avendanno sich als ausgezeichneter Gesellschafter erwies, konnte ich doch nicht umbin, ihn mit einem unerklärlichen Mißtrauen zu betrachten. Einmal bemerkte ich, daß das Paar bedeutsame Blicke mitseinen wechtete einander wechselte, was mir auch fehr verdächtig vor-fam. Dabei aber schmiegte Doroteita fich in ihren Stuhl mit einem großen gelbseibenen Sofaliffen unter bem Ropfe und plauberte mit jener leichten Roletterie, bie mid) ftets fo fehr bezaubert hatte.

Der filberne Rlang einer fleinen Uhr veranlagte

mich aufzuspringen. "Die Uhr ift neun!" rief ich. "Sie muffen mich fest entschuldigen, sonft erreiche ich meinen Bug nicht mehr."

"Bollen Gie wirklich geben?" fragte Doroteita in bebauernbem Tone, indem fie fich gleichfalls erhob.

"Ja," antwortete ich, "bics ift mein letter Zug. Ich muß Ihnen Lebewohl fagen. Auf Wiebersehen in hoffentlich nicht allzu ferner Zeit!"

"Bollt ihr teine Freundschaftszeichen austauschen?" sagte Louis scherzend, indem er auf seine muntere Urt sachte. "Gib meinem zufünftigen Schwa-ger beine Blume, Doroteita."

Sie lachte, errötete und gab mir bie Blume aus ihrem haar. Ich war eben im Begriffe, beren Duft einzuatmen, als ihr sonberbarer, starrer Blid mich bavon zurudhielt. Ich ftedte fie baher in mein Knopf-toch, während ich über die plopliche Beranderung ihred Gefichtes nachsann.

"Leben Gie wohl!" fagte ich, indem ich ihre Sand

Sie war falt und gitterte.

Ich wollte jest auch ihrem Bruder die Hand geben, aber ehe ich bazu kommen konnte, hatte er mich von hinten ergriffen, hielt mich fest und rief: "Nein, nein, mein Lieber, fo wohlfeisen Raufes fommen Sie nicht fort."

,Bas - was meinen Sie bamit?" fragte ich

"Ich meine, daß Sie dieses Zimmer nicht sebend versassen werben," flüsterte er in mein Ohr. Ich konnte ihn nicht sehen, sühlte aber seinen heißen Atem an meinem Ohr und kämpfte mit der Kraft der Berzweissung, mich aus seiner Umarmung zu besreien, in der ich aber ohnmächtig war, wie ein Rind.

"Rum schnell, Doroteita!" befahl er. "Bebente, bag wir feine Beit zu verlieren haben. Stehe nicht ba und glote."

"haben Gie die Abficht, mich zu ermorden?" rief ich, indem ich die Bahne gusammenbig und mit meiner gangen Rraft meine Urme gu befreien bersuchte.

"Kannst du nicht hören, verwünschtes Weibsbild," brüllte er Doroteita zu, die wie versteinert, mit aschgrauem Gesicht und verzweissungsvoll gesalteien Händen dastand. "Bedenke, was auf dem Spiel steht. Du hast ihn eingefangen — vollende deine Arbeit — sonst — bringe ich dich um."

Gie fprang fofort herbei, rif mir bie Blume aus dem Knopfloch, hielt mir mit einer Hand das Taschen-tuch vor den Mund und preste mit der andern die Blume an meine Nase, sie hielt mein Gesicht so sest, daß die Blätter der Blume in meine Nasenlöcher drangen und ich genötigt war, den unangenehmen Dust einzuatmen, den sie ausströmte.

Der Beruch war hochft fonberbar und im Laufe

weniger Sekunden brachte er ein Gefühl des furcht-barfien Schwindels bei mir hervor.

Mein Behirn wurde gelahmt und meine Glieber erstarrten. Ich versuchte zu sprechen, aber ich konnte nicht. Mir war, als hatte ich Starrkrampfe in ben Riefern. Ein eisiger Schauber bes Entsehens schüttelte mich, und in ben Angen hatte ich das Gefühl, als würben fie mir ausgestochen.

In meinem vollständig hilstosen Zustande sann ich darüber nach, ob Louis wohl Doroteitas Liebhaber wäre und diese suchtbare Rache ersonnen habe, weil er unsere Freundschaft entdedt. Das hübsche Gesicht meiner Zauberin war furchtbar verzerrt, ihre Angen blickten wild in die meinigen und ihre Liphen bewegten sich, als spräche sie zu mir, aber ich war taub und wenige Minuten später war alles um mich herum in

Finsternis gehüllt — ich verlor bas Bewußtsein. Mis ich meine schmerzenden Augen wieder öffnete, wurden sie von hellen Sonnenstrahlen geblendet, welche

burch die Garbinen hereinfielen.

Erstaunt blidte ich mich bon meinem Lager auf bem Susboben um, Erft nach mehreren Minuten kehrte mir die Erinnerung an die sonderbaren Begebenheiten bes vorigen Abends in ihrer ganzen hählichen Wirk-lichkeit zurud. Das Weib, welches ich angebeiet, hatte nich aus einem ganz unerkfärsichen Grunde hierher-gelockt, um mich zu ermorden. Obgleich ich mich ent-setlich schwach und esend fühlte, gelang es mir doch, wieder auf die Füße zu kommen. Ich sah mich nach der verhängnisvollen Blume um, konnte sie aber nicht sehen. Dabei siel mein Blid auf die Uhr, und ich mar erstaunt zu sehen daß sie ichen auf den verstellte war erstaunt, su feben, baß fie icon auf brei zeigte.

3d hatte alfo achtzehn Stunden bewußtfos gelegen.

Während ich fürchtete, daß ein neues Attentat auf mich berübt werben könnte, untersuchte ich bie Bimmer bes Parterres und rief nach Menschen, aber niemand ruhrte fich. Das Saus war ohne Bewohner.

Als ich mich muhfam bie Anhöhe nach Egeurra hinaufschleppte, erinnerte ich mich plöglich meiner Depefdje und suchte in meiner Rodtasche barnach, aber fie war fort. Sie war mir anscheinend gestohlen, obgleich es mir ein Ratfel war, aus welchem Grunde bies geschehen fein fonnte.

Bahrend ich unter ben Baumen ber Calle bel Posto weiterwanderte, riefen die Zeitungsjungen La Bog aus, und aus ihren gellenden Rufen und bem Eifer ber Käufer erriet ich, daß die neue Ministerliste ofsiziell bekannt gemacht war. Mein Gehirn war zu berwirrt zum Denken, ich ging nur in mein Hotel, warf mich auf mein Bett und schlief bis zum nächsten Morgen.

Ich zeigte die Sache nicht bei ber Polizei an, weil ich meinte, daß man meine fonberbare Geschichte boch nicht glauben würde, aber ich blieb noch drei Tage in San Sebastian, um etwas Räheres über die Gräsin d'Avendanno und ihre Tochter zu hören. Alles, was ich in Ersahrung bringen konnte, war, daß sie vor einem Monate die Billa Guipuzcoa gemietet hatten und daß eine Menge Raufleute und zwei Juweliere lebhaft wünschen, ihren Ausenthalt in Ersahrung zu bringen. Mach vielen vergeblichen Bemühungen, die Wahrheit in betreff Doroteitas zu ersahren, kehrte ich nach London zurück, wo ich genötigt war, eine ziemlich matte Entschuldigung dasur anzugeben, daß ich meiner Redattion die Bildung bes neuen Ministeriums nicht telegraphisch mitgeteilt hatte.

(Schluß folgt.)

#### Gemeinnühiges.

Gin fleiner Borteil beim Rochen bon Gemujenubeln, Maccaroni und trodenem Reis ift wohl auch noch mancher Sausfrau neu. Sobalb biefe Speifen aus bem fochenben Baffer genommen finb, tut man fie in ein großes Cieb und überspilt fie mit taltem Baffer. Gie werben bann niemals gufammenfleben ober fcmierig ausfehen. Gollten fie gut talt geworden fein, fo gibt man fie noch einen Augenblick in bie Robre. Raturlich burfen Butter, Barmejanfafe ober andere Butaten erft nachträglich jugefügt werben.

Fleden auf Deffer, wenn fie noch fo hartnadig finb, Berichwinden fehr balb, wenn fie mit einer burchgefdnittenen roben Rartoffel gerieben werben.



### Rehach.



Bearbeitet von E. Schallopp.

Vartie Mr. 16.

Turnierpartie, gespielt zu Cambridge Springs am 3. Mai 1904.

(Aus ben "Mitteilungen ber Berliner Schachgefellichaft".)

Beiß: D. M. Pillsbury (†). Schwarz: Dr. E. Laster-Renyort.

#### Albgelehntes Damengambit.

Schwarz. Beif. d7-d5 1. d2-d4 e7-e6 2, e2-c4 Sg8-f6 3. Sb1-c3

Dr. Tarrafch empfiehlt ftatt beffen neuerbings, wie befannt, c7-c5.

4. Sg1-f3 5. Lc1-g5 6. Dd1×d4 c5×d4 Sb8-c6 g7×f6 7. Lg5×f6!

Schwarz ift gezwungen, um feinen Bauern gu verlieren, den Damentausch zu vermeiden. Falsch wäre Soo Xd4 8. Lk6Xd8 Sd4—e2+, ba nach 9. Ke1-dl Sc2× al ber fdmarge Springer nicht zu befreien fein wurde. 8. Dd4-h4 d5×c4

Muf d5-d4 wurde 9. 0-0-0 nebst 10. e2-e3 folgen.

9. Ta1-d1 Le8-d7 10. e2—e3 11. Sf3×e5 Sc6-e5 f6×e5 Dd8-b5 12. Dh4×c4 18. Lf1-e2!

Gin Banernopfer im Intereffe bes Angriffs. 13. . . . . Db6×b2

Beffer wäre Lf8—e7 und, falls 14. 0—0, fo Ld7—c6. 14. 0—0 Ta8—c8 15. Dc4-d3 Tc8-c7

16. Sc3-e4 Lf8-e7 17, Se4-d6+ Ke8-f8 Much Le7×d6 nady 18. Dd3×d6 hat Schwarz eine gedrücke Stellung. 18. Sd6—c4 Db2—b5

19. f2-f4! e5×f4 20. Dd3-d4!

Mun hat Beig ein portreffliches Angriffsspiel. f7-f6

20. 21. Dd4×f4 Db5-c5 22. Sc4-e5 Ld7-e8 23. Se5—g4 f6—f5 24. Df4—h6+ Kf8—f7

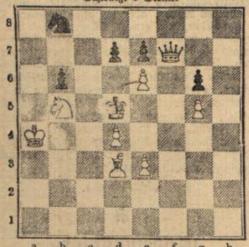
25. Le2-c41 Mit biefer fchonen Rom. bination, welche ben Tauich ber beiben Türme gegen bie Dame einleitet, beichließt Beiß bie glangend gespielte Bartie.

25. Tc7-c6 26. Tf1×f5+ Dc5×f5 27. Td1-f1 Df5×f1+ 28. Kg1×f1 Le8—d7 29. Dh6—h5+ Kf7—g8 LeS-d7

Aufgegeben.

30. Sg4-e5 Anfgabe Ur. 16.

Bon Dttmar Remo in Bien. Schwarg: 6 Steine.



Beiß: 8 Steine. Beiß zieht an und fest mit bem 2. Buge matt.

2, De8Xd7t,	30 ,0s-8d2	11
2. Sb5-c7‡.	9P-75	1
2. e8-e4+.	86×75	I
2. Ld3-e4*.	K45-c6	
2. De8-284.	Kd5×e6	1, Di7-68

### Rätfel und Aufgaben.

Arengrätiel.

1	2
3	4
5	COLUMN 2 STREET
7	8

18 4 6 Biag

57 Schiffagerat Dimier

Dieriiches Brobutt

4 8 Stadt in Cannover

Belendnungsmittel

5 Berfon ber Cage

5 2 Diditer 9 - Biume,

#### Ginfahrätiel.

Bann, Ban, Bufen, Groß, Gelb Saber, Born, Land, Licht, Maft, Maul, Orden, Rette, Ger, Stein, Schiffs, Bert, Wall, Willer, Bant.

Bu je 2 ber vorfiehenben Worter foll ein bri tes Wort gelucht werben, bas in die Mitte ber beiben Worter gestellt, und in Perbindung mit diesen Borten 2 neue Worter ergibt, g. B. "Kern" und "Wein" ergibt mt bem britten Bart "Obst" bie beiden Worter: Kernobft und Obitwein. Die Antangebudftaben ber ju fuchenben Worter neunen ein Erama von Maeterlind

Mebus.



Auflösungen ber Ratfel aus letter Conntags. Rummer.

Bitaten Rätfel.

Dan foll die Stimmen wagen und nicht gahlen.

#### Berwandlunge.Bahlenrätfel.

Beine . Lehne Pfund Bfand Brerg Bingen Gingen Deife Meile Mordec Marber Tafte Tattte Manbel Mangel Ruben Mubin

(B. Senfe.)

#### Sans Lange. Budiftabenerganzung.

Deifen Deiffen. Gistger Wier. Bin: Liens. Meet Meter Bern Bearn Tana Tanna Laage Lage Smetana.

Ratfelhafte Infdrift. Spriid mahrt am langften,



## Beilage zum Wiesbadener General-Anzeiger

(Alle Rechte für fämtliche Bilber und Texte borbehalten. Rachbrud berboten.)

#### Pfingsten.

Pfingfigloden klingen, und der frubling blubt, Allüberall gebeimnisvolles Negen, Der Sonne glubendbeißer Liebesftrahl Erwedt die Welt zu neuem reichen Segen.

In Wald und feld ertont der Voglein Sang, Der jubelnd nur will frobe Botichaft kunden: Pfingstgloden lauten bell durch's gange Land, Die hoffnung nabt, und alle Leiden ichwinden. Auch mich ergreift auf's neu' in jedem Jahr Die beil'ge Botichaft und das Pfingftfest wieder. Mur eines ftort mir immer den Genuß Das sind die taufend neuen Frublingslieder.

Wenn auch jur frublingszeit der Sonnenschein Die Erde wedt mit beifen Liebestuffen, So feb' ich dorin wirklich keinen Grund, Daß Weib und Mannlein wieder dichten muffen.

B. F. von Offen.

#### - Gin Früchtden. -



"Aber Karldjen, wie kamst Du denn dazu, Deine Schwester mit der Peitsche so zu schlagen?" "Ich hatte grade sonst nichts zur Hand!"

#### a Hänsliche Fjene. or



"Elender Burm — fieh mich an und — gitt're!"

#### 10

#### Finausgegeben.

"Herr (ber bon einem Bauer in der Stadt auf den Fuß getreten wird): "Aufpassen, G'scheerter, wenn er in die Stadt geht, da geht's net wie beim Wistsahren."

Bauer: "Sa, woaßt des a, haft felm fcon oan bet uns gefahren!"

### Weshalb mein Freund Haase nicht in sein haus binein konnte.

ein Freund Saase ist ein äußerst vorsichtiger Mensch, daß unuß ihm Jeder nachsagen. Er verleiht sein Geld nur auf erste Sppotheken, trinkt niemals mehr als er vertragen kann und trägt vor allen Dingen, für den Fall, daß unsere Stammkneipensizung doch mal etwas länger als gewöhnlich dauern sollte, seinen großen Hausschlüssel sied gewöhnlich dauern sollte, seinen großen Hausschlüssel sied sie der niemals in Verlegenheit geraten kam. Ich glaube, dies sind Alles hervorragend vorzigliche Eigenschaften und jeder wird meinen Freund Saafe ficher fcon von bornberein lieb gewonnen haben.

Leider bin ich aber gezwungen, um das Bild meines Freundes möglichst vollständig zu gestalten, hier auch noch zu erwähnen, daß Haase an chronischem Haarschwund litt! Sein Schädel glich dem Strauhenei. mit Erlandnis zu sagen, und alles Schmieren und gute Bureden nutte nichts, seine Stirn glitt immer weiter hinten in den Nacen hinab. In sten gilt inner weiter hinten in den Naden hinad. In solden Fällen gibt es befanntlich nur einen einzigen Mettungsanker: Man muß sich in die Arme des Fräulein Ich Anna Czillag stürzen! und so geschah's auch. Eines schonen Abends kam Freund Haase mit freudegeröteter Mange und Glate in unsere Stammkneipe und sprach: "Kinder, nun ist mir geholfen! Nächstens könnt ihr

auf meinen Kopf in einem Urwald spazieren gehen!" und babei zog er ein wohleingewickeltes Batet hinten aus seiner Rodtasche und rollte aus demfelben ein Fläschen heraus, in welchem ber berühmte Czillag'sche Haarbalsam ent-

Bir gratulierten felbstverständlich fämtlich zu bem un-bermeidlichen Resultat, das nun folgen musse, und Einer vermeiolichen Resultat, das kun solgen musse, und Einer machte benn auch neugierigerweise den Borschlag, das Fläschchen mal zu öffnen, um nachzusehen, wie die Sache eigenklich röche. Unser Freund Haase war hierzu sosort bereit, der Kork wurde herausgezogen, und Alle sogen wir bewundernd den haarbalsamischen Dust in uns ein; dann pstopfte der glückliche Besitzer die Geschichte wieder storgfällig zu und stedte sie sauberlich in die Roctiasche hinein zu dent stets daselbst befindlichen Hausschlüssel. —

Daß unsere Sitzung au jenem Abend etwas länger dauerte, als gewöhnlich, braucht wohl nicht erwähnt zu werden. Es wurden noch unzählige Hochs auf Fräulein Ich Anna Czillag ausgebracht und Alle waren wir überaus erfreut, endlich mal iu einem wirklichen Urwald spazieren gehen zu bürfen, auftatt immer auf Haale's blanken gehen zu bürfen, austatt immer auf Haaje's blanken Schädel Schlittschuh zu laufen. So kam endlich die Trennungsstunde.

Mir, als dem relativ Nichternsten, war die schwierige und undankbare Aufgabe zu Teil geworden, unsern jubilierenden Hage nach Haufe zu bringen, und mit Auf-wendung aller meiner Körperkräfte gelang mir die Sache auch einigermaßen. Daß Freund Hage unterwegs einige Male hinpurzette, kann ja unter solchen Umständen kaum gerechnet werden. So hatten wir schließlich sein Haus erreicht.

"D-d-du, 3-3-3ieh m-mir mal den Haussichlüffel aus der Ta-ta-ta-ta-tasigel" stotterte Haase, wie er dies stets zu ihm pslegte, wenn er "nervös erregt" war. Natürlicherweise fam ich seinem Bunsch sosort nach und griff, wie ich dies schon in zahlreichen Antecedenzsällen getau, mit sicherer Hand in die mir wohlbekannte Nocktasche. Aber was war denn das bloß? Da drinnen war es ja fo flebrig!

"Haafeken", rief ich entfett, "was haft Du denn mit Deiner Rocktasche gemacht? Man hat Dir doch nicht etwa Vier hineingegoffen?"

"Schah - Schah - Schah - Schafstopf!" meinte Freund Saafe in feiner liebenswürdigen Beife, "ma-mama-mach nich fo viel Re-re-re-rebensarten und fchlfcl-schließ auf!"

Da ich mich min mit meinem Freunde auch nicht weiter streiten wollte, so kam ich seiner Aufforderung nach und versuchte mit dem Schlüssel in gewohnter Beise die Tür zu össen, aber, da hatte eine Eule gesessen! wie Onkel Bräsig sagt. Wie ich auch "peterte" und machte, ich konnte, trots meines katsächlich berhältnismäßig undetrunkenen Zustandes den Bart auf keine denkbare Beise in das Schlüsselloch hineinzwingen, so daß ich schließlich zu dem berzweiselten Wittel greisen mußte, an der Klüngel zu ziehen und den armen Haase seiner trauten Ehegattin auf Gnade oder Ungnade persönlich zu überliesern.

Fast 8 Tage dauerte es, dis unser Freund Haase wieder auf der Bildsläche erschien. Er litt an "heftigen Kreuzsichmerzen" hatte er in unserer Kneipe sagen lassen, und dies wurde auch voll und ganz geglaubt. Endlich kanzte er wieder an. Da ich mich nun mit meinem Freunde auch nicht weiter

tangte er wieder an.

"Aber, lieber Jaase, hieß es allgemein, nun sagen Sie bloß mal, wie hat sich die Sache mit Ihrem Hausschlüssel benn nun eigentlich zugetragen? Derselbe hat doch sonst immer gepaßt, und so betrunken waren Sie doch Beide an jenem Abend nicht, daß Sie nicht hätten das Schlüsselloch finden fonnen!"

sinden können!"
"Meine Herren!" entgegnete Haase mit Würde, "ich muß Sie auf das Allerernsteste ersuchen, der Sache keine falschen Motive unterzulegen! Sie Alle wissen, daß ich an jenem "ereignisvollen" Abend das berühmte Haarmittel von Fräulein Ich Anna Czillag bei mir trug, nicht wahr?"
"Allerdings, allerdings! aber was war denn damit?"
"Bas damit war? Das Zeugs war einsach nicht ordentlich zugekorft gewesen, ausgelausen, mit meinem Haushatte in der kurzen Zeit

schlüssel zusammengekommen und hatte in der kurzen Zeit den Bart desselben derartig zum Bachsen gebracht, daß derselbe nicht mehr in's Schlüsseloch paßtell!"

"Donnerwetter, lieber Haase, dann haben Sie sich wohl gleich eine neue Flasche gekanft, was?"
"Nein, das nicht! Aber einen neuen Rock, denn der alte war total verdorben!"—



#### Abgeschreckt.

Birt (zum Bergniigungsreisenden, der sich auf einige Beit einlogieren will): .... Wohnen würden Sie bei mir hochsein und speisen wie zu Hause bei der Fran Gemahlin!" Der Reisende: "Ich danke — da suche ich mir ein anderes Hotel!"

#### Passende Anwendung.

Die Loni, die beim Bauerntheater mitspielt, herzt sich mit dem Seppel hinterm Gartenzaun, als plötlich der Ruf ertönt: "Loni, Du muskt d'Küah tränken!" Da sagt die Loni zum Seppl: "I much zur Bäurin, Seppl — bos war mei' Stichwort...!"

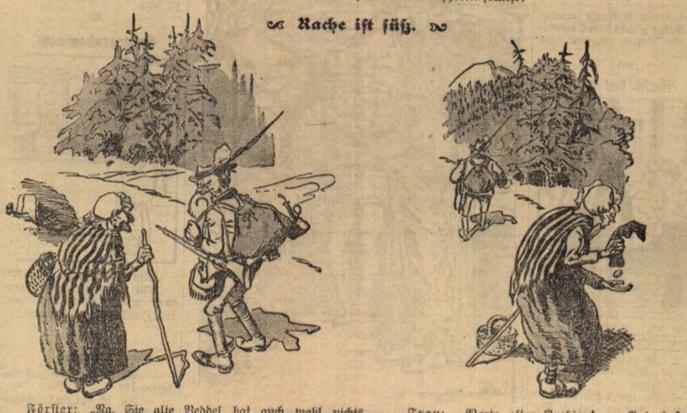
#### Die armen Meier.

Graf: "Die Brant vom Baron ist bürgerlich? Bie heißt fle benn?"

- "Meier." Graf: "Alfo eine Bürgerlichste."

#### Boshaft.

Frau (ärgerlich): "Da hört alles auf; eben habe ich den Jungen in den Schlaf gesungen, und nun ist er schon wieder wach!" — Mann: "Bickleicht hat er sich da nur berstellt, damit Du aufhören solltest!"



Förster: "Na, Sie alte Beddel hat auch wohl nichts anderes zu tun, als hier auf dem Waldweg rumzulungern!"

Frau: "Barte alter Grobian! — Gut, baß ich noch einen Taler im Strumpf habe."



"Da schaut's, den blanken aler hat mir der Herr Förster geichenkt, als ich ihm heute früh "Weidmannsheil" gewünscht habe."

Um nächften Morgen.

Späne.

"Nichts als Mache", fagen bie Leute oft von einem Stud, bas volle Kassen macht.

Der burch Reklame erwor-bene Ruhm gleicht dem Sonnen-flug des Jkarus. Er fällt bald ins Baffer.

#### Recht hat er.



Ich verstehe nicht, wie man so lange im Wirtshaus bleiben kann!"

"Na, wenn Du es nicht berftehft, warum redest Du benn barüber?"



Bo ift ber vierte Spielmann?

#### Druckfehler.

Der Student Mt. schrieb nach ben Ferien an seine Eltern baß er sich freue, endlich wieder in feinem alten Glafe (Bleifeh zu fein.

#### EntgegenkommenC



"Alfo wieder eingebrochen!?-"Mir war's ja auch lieber wenn mir die Leute die Depots ins Saus bringen würden."

#### Romisch.

- "Sie waren foon mal berheiratet?"

— "Ja, ich bin ein fünfjährisger Witwer."

#### Ein Schlauer.

Betiler: "Bitte schenken S' mir was!" Schauspieler: "Ich gebe kein Geld!" Bettler: "Run, dann geben S' mir ein Stückl

Schauspikler: "Auch nicht — marsch fort!" Bettler: "Nun, dann geben S' mir wenigstens Ihr Autograph!"

Schauspieler (geschmeichelt): "Da haben Sie

#### Ein Range.



Lehrjunge (ber in der Mehlsuppe ein Fettauge findet): "Meestern, Meestern — derf ich det ooch mitessen?"

#### Einladend.

Fremder (zu bem herbeieilenden Kellner): "Roch tein Bier, Kellner, ich bin noch zu erhitzt!" Kellner: "Bitt' schön, das Bier ist ganz ajarm !"

#### Antel-Varianten.

Reich mir die Hand mein Leben, Im Herzen kindet es laut sich an: Komm' auf mein Automobil. Zum Auteln sind wir geboren. Romm' auf mein Automobil.

> Mein schönes Fraulein barf ich's wagen, Mein Autel Ihnen anzutragen ?

#### ~ ~ Candpartie. - -



Herz an Herz und Hand in Hand, So wandern wir durch's freie Land, Doch in des Waldes Dämmergrund Sieht es magnetisch Mund zu Mund.

#### Hus der guten alten Zeit.

Bürgerwehr - Hauptmann: "Leute, das geht nicht, daß welche das Seitengewehr an die Iinke — andere an die rechte Seite binden. Entweder tragt Ihr den Säbel alle an der linken oder alle an der rechten Seite!"